

## Gegenstand

Zum einen Klage gemäß Art. 263 AEUV und 275 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses 2013/661/GASP des Rates vom 15. November 2013 zur Änderung des Beschlusses 2010/413/GASP über restriktive Maßnahmen gegen Iran (ABl. L 306, S. 18) sowie der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1154/2013 des Rates vom 15. November 2013 zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 267/2012 über restriktive Maßnahmen gegen Iran (ABl. L 306, S. 3), soweit diese die Klägerin betreffen, und zum anderen Klage gemäß Art. 277 AEUV auf Feststellung, dass Art. 20 Abs. 1 Buchst. c des Beschlusses 2010/413/GASP des Rates vom 26. Juli 2010 über restriktive Maßnahmen gegen Iran und zur Aufhebung des Gemeinsamen Standpunkts 2007/140/GASP (ABl. L 195, S. 39) in der durch Art. 1 Nr. 7 des Beschlusses 2012/35/GASP des Rates vom 23. Januar 2012 (ABl. L 19, S. 22) geänderten Fassung sowie Art. 23 Abs. 2 Buchst. d und Art. 46 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 267/2012 des Rates vom 23. März 2012 über restriktive Maßnahmen gegen Iran und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 961/2010 (ABl. L 88, S. 1) auf die Klägerin nicht anwendbar sind

## Tenor

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Iran Insurance Company trägt die Kosten.

(<sup>1</sup>) ABl. C 78 vom 15.3.2014.

## Urteil des Gerichts vom 3. Mai 2016 – Post Bank Iran/Rat

(Rechtssache T-68/14) (<sup>1</sup>)

**(Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik — Restriktive Maßnahmen gegen Iran zur Verhinderung der nuklearen Proliferation — Einfrieren von Geldern — Einrede der Rechtswidrigkeit — Art. 46 Abs. 2 der Verordnung [EU] Nr. 267/2012 — Art. 215 AEUV — Art. 20 Abs. 1 Buchst. c des Beschlusses 2010/413/GASP in der durch Art. 1 Nr. 7 des Beschlusses 2012/35/GASP geänderten Fassung — Art. 23 Abs. 2 Buchst. d der Verordnung Nr. 267/2012 — Grundrechte — Art. 2 EUV, 21 EUV und 23 EUV — Art. 17 und 52 der Charta der Grundrechte — Beurteilungsfehler — Gleichbehandlung — Nichtdiskriminierung — Grundsatz der ordnungsgemäßen Verwaltung — Begründungspflicht — Ermessensmissbrauch — Vertrauensschutz — Verhältnismäßigkeit)**

(2016/C 222/15)

Verfahrenssprache: Englisch

## Parteien

**Klägerin:** Post Bank Iran (Teheran, Iran) (Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt D. Luff)

**Beklagter:** Rat der Europäischen Union (Prozessbevollmächtigte: I. Rodios und M. Bishop)

**Streithelferin zur Unterstützung des Beklagten:** Europäische Kommission (Prozessbevollmächtigte: F. Castillo de la Torre und D. Gauci)

## Gegenstand

Zum einen Klage gemäß Art. 263 AEUV und 275 AEUV auf Nichtigerklärung des Beschlusses 2013/661/GASP des Rates vom 15. November 2013 zur Änderung des Beschlusses 2010/413/GASP über restriktive Maßnahmen gegen Iran (ABl. L 306, S. 18) sowie der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1154/2013 des Rates vom 15. November 2013 zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 267/2012 über restriktive Maßnahmen gegen Iran (ABl. L 306, S. 3), soweit diese die Klägerin betreffen, und zum anderen Klage gemäß Art. 277 AEUV auf Feststellung, dass Art. 20 Abs. 1 Buchst. c des Beschlusses 2010/413/GASP des Rates vom 26. Juli 2010 über restriktive Maßnahmen gegen Iran und zur Aufhebung des Gemeinsamen Standpunkts 2007/140/GASP (ABl. L 195, S. 39) in der durch Art. 1 Nr. 7 des Beschlusses 2012/35/GASP des Rates vom 23. Januar 2012 (ABl. L 19, S. 22) geänderten Fassung sowie Art. 23 Abs. 2 Buchst. d und Art. 46 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr. 267/2012 des Rates vom 23. März 2012 über restriktive Maßnahmen gegen Iran und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 961/2010 (ABl. L 88, S. 1) auf die Klägerin nicht anwendbar sind

**Tenor**

1. Die Klage wird abgewiesen.
2. Die Post Bank Iran trägt die Kosten.

(<sup>1</sup>) ABl. C 129 vom 28.4.2014.

---

**Urteil des Gerichts vom 4. Mai 2016 – Andres u. a./EZB**

(Rechtssache T-129/14 P) (<sup>1</sup>)

**(Rechtsmittel — Öffentlicher Dienst — Bedienstete der EZB — Ruhegehälter — Reform des Versorgungssystems — Einfrieren des Versorgungsplans — Beschäftigungsbedingungen für das Personal der EZB — Recht auf Anhörung — Unterschiedlicher Charakter von vertraglichem und statutarischem Beschäftigungsverhältnis — Verfälschung — Rechtsfehler)**

(2016/C 222/16)

Verfahrenssprache: Französisch

**Parteien**

**Rechtsmittelführer:** Carlos Andres (Frankfurt am Main, Deutschland) und die 150 weiteren im Anhang des Urteils namentlich aufgeführten Kläger (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältin L. Levi)

**Andere Partei des Verfahrens:** Europäische Zentralbank (EZB) (Prozessbevollmächtigte: zunächst B. Ehlers und M. López Torres, dann B. Ehlers und F. Malfrère im Beistand von Rechtsanwalt B. Wägenbaur)

**Gegenstand**

Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts für den öffentlichen Dienst der Europäischen Union (Zweite Kammer) vom 11. Dezember 2013, Andres u. a./EZB (F-15/10, EU:F:2013:194), gerichtet auf Aufhebung dieses Urteils

**Tenor**

1. Das Rechtsmittel wird zurückgewiesen.
2. Herr Carlos Andres und die weiteren im Anhang namentlich aufgeführten Rechtsmittelführer tragen die Kosten.

(<sup>1</sup>) ABl. C 159 vom 26.5.2014.

---

**Urteil des Gerichts vom 10. Mai 2016 – August Storck/EUIPO (Darstellung einer rechteckigen Verpackung in weiß und blau)**

(Rechtssache T-806/14) (<sup>1</sup>)

**(Unionsmarke — Internationale Registrierung mit Benennung der Europäischen Union — Bildmarke, die eine rechteckige Verpackung in weiß und blau darstellt — Absolutes Eintragungshindernis — Fehlende Unterscheidungskraft — Art. 7 Abs. 1 Buchst. b der Verordnung [EG] Nr. 207/2009)**

(2016/C 222/17)

Verfahrenssprache: Englisch

**Parteien**

**Klägerin:** August Storck KG (Berlin, Deutschland) (Prozessbevollmächtigte: Rechtsanwältinnen P. Goldenbaum, I. Rohr und A.-C. Richter sowie Rechtsanwalt T. Melchert)